NACHRICHTEN AG

07. April 2025

Tarifkonflikt bei der BVG: Schlichtung diktiert neue Hoffnung!

Verhandlungen zur tariflichen Einigung bei der BVG und Verdi am 7. April 2025: Schlichtungsvorschlag könnte Gehälter steigern.

Steglitz-Zehlendorf, Deutschland - Der Tarifkonflikt bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) hat eine neue Wendung genommen, da Schlichter Matthias Platzeck und Bodo Ramelow an einem Lösungsvorschlag arbeiten. Dieser beinhaltet eine Erhöhung des Grundgehalts um 430 Euro über eine Laufzeit von zwei Jahren sowie Verbesserungen bei den Zulagen für Schicht- und Fahrdienst und Weihnachtsgeld. Insgesamt könnte das Gehalt in einigen Berufsgruppen um über 20 Prozent steigen, was auf die dringende Notwendigkeit einer Einigung hinweist. Die Verhandlungen waren von vielen Auf und Abs geprägt, und bis zur letzten Minute wurde intensiv beraten. Ein endgültiger Kompromiss wird angestrebt, um weitere Ausstände zu vermeiden, da die BVG und Verdi über den Vorschlag beraten werden. rbb24 berichtet.

Die Verhandlungen, die Mitte Januar begonnen haben, sahen bereits fünf Warnstreiks, nachdem die Gespräche nach der sechsten Runde als gescheitert erklärt wurden. In der vergangenen Woche schlug die BVG externe Schlichter vor, um eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Trotz des Schlichtungsverfahrens hat Verdi eine Urabstimmung unter den Mitgliedern durchgeführt, die eine Zustimmung von 95,4 Prozent für unbefristete Streiks ergab. Sollte die Schlichtung keine zufriedenstellenden Ergebnisse liefern, könnte Verdi sofort zum Streik aufrufen, was die Situation zusätzlich angespannt hat.

Investment Week erläutert.

Herausforderungen und Forderungen

Ein zentraler Streitpunkt in den Verhandlungen ist die von Verdi geforderte monatliche Gehaltserhöhung von 750 Euro, die von der BVG als unrealistisch und unbezahlbar abgelehnt wurde. Verdi kritisierte, dass die BVG die Leistung ihrer Beschäftigten nicht angemessen honoriert. Außerdem wurde betont, dass es bereits erste Annäherungen bei der Laufzeit des neuen Tarifvertrags sowie zusätzlichen Leistungen gibt. Die Schlichtung soll bis Ende der kommenden Woche Ergebnisse liefern, wobei die Verhandlungen unter dem Motto „schlichten und schweigen“ stattfinden. Investment Week weiter.

Die Ungewissheit um die Gehälter und Arbeitsbedingungen der rund 16.600 BVG-Mitarbeiter ist ein Teil eines größeren Bildes. Im öffentlichen Dienst fanden seit Januar wiederholt Diskussionen über Forderungen nach Gehaltserhöhungen und verbesserten Arbeitsbedingungen statt. Die Verhandlungen für diesen Sektor führten erst vor Kurzem zu einer Einigung, die gleichzeitig die Dringlichkeit der BVG-Verhandlungen verstärkt. ZDF berichtet.

Wenn die Schlichtung keine Lösung findet, sind die Weichen für unbefristete Streiks gestellt. Verdi hat die Möglichkeit, auf die erdrückende Zustimmung seiner Mitglieder zu reagieren, und könnte damit einen schwerwiegenden Einfluss auf den Berliner Nahverkehr ausüben. Eine Einigung bleibt also dringend notwendig, um einen verträglichen Ausweg aus diesem Tarifkonflikt zu finden und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten der BVG nachhaltig zu verbessern.

Details	
Ort	Steglitz-Zehlendorf, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de

Details	
	• www.investmentweek.com • www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de